

Betroffene fordern Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in DDR-Heimen und wirksame Hilfe für Betroffene

Ehemalige DDR-Heimkinder gründen ersten Opferverein:

Betroffeneninitiative „Missbrauch in DDR-Heimen“

Torgau. Seit 2011 treffen sich Betroffene von sexualisierter Gewalt in DDR-Heimen einmal monatlich in der Selbsthilfegruppe (SHG) „Verbogene Seelen“, um gemeinsam traumatische Heimerfahrungen zu verarbeiten. Von Beginn an war es ihnen wichtig, die Öffentlichkeit durch Veranstaltungen auf den Missbrauch in DDR-Heimen aufmerksam zu machen. Erinnerung sei an das Benefizkonzert mit Sebastian Krumbiegel (Die Prinzen) im Februar 2013.

Nach inzwischen vier Jahren mit Bekanntwerden der Missbrauchsfälle in Schulen, Internaten und Heimen, dem Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“ und dem seit 2013 angelaufenen „Ergänzenden Hilfesystem“ des „Fonds Sexueller Missbrauch“ macht sich bei Betroffenen der DDR-Heime großer Unmut breit.

Bis heute fehlt eine grundsätzliche systematische Aufarbeitung und Aufklärung zum sexuellen Missbrauch im institutionellen und familiären Bereich, die Erfahrungen und Leid der Betroffenen angemessen einbeziehen. Der Missbrauch in DDR-Heimen liegt immer noch fast vollständig im Dunkeln.

Der Mut vieler Betroffenen nach jahrzehntelangem Schweigen ihre Missbrauchserfahrungen öffentlich zu machen, brachte zwar den Stein ins Rollen und konnte einiges erreichen. Unzählige Fragen aber sind für die Opfer nach vier Jahren immer noch ungeklärt.

Um endlich Aufklärung und Anerkennung des Missbrauchs in DDR-Heimen und Hilfe für Betroffene zu erfahren – fordern und engagieren sich ehemalige DDR-Heimkinder nun gemeinsam in einem Verein für Aufarbeitung und Aufklärung.

Der Verein fördert:

- **die Beratung und Begleitung von Betroffenen und Opfern sexualisierter Gewalt in DDR-Heimen bei der Verarbeitung traumatischer Heimerfahrungen;**
- **die Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe und die Unterstützung der Arbeit von Selbsthilfegruppen;**
- **den Austausch und die Begegnungsarbeit von Opfern der DDR-Heimerziehung;**
- **die Unterstützung der Aufklärung und Erinnerung an das Unrecht in der DDR-Heimerziehung durch eigene Projekte und Bildungsangebote;**
- **die Unterstützung wissenschaftlicher Aufarbeitung zur Geschichte der DDR-Heimerziehung und des sexuellen Missbrauchs in DDR-Heimen;**
- **die Vermittlung von Forschungs- und Aufarbeitungsergebnissen durch öffentliche Veranstaltungen, Ausstellungen, Publikationen und Exkursionen.**

Die Betroffeneninitiative wurde im April 2014 von den Mitgliedern der Selbsthilfegruppe „Verbogene Seelen“ in der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau gegründet. Sie ist ein eingetragener Verein, als gemeinnützig anerkannt und zählt inzwischen 20 Mitglieder.

Weitere Auskünfte: Corinna Thalheim: 0157 35736076 und Gabriele Beyler: 03421 714203